



Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

LV-Mitgliedsverbände:

Schulungen zum Vereins- und Pacht-
recht sowie für Fachberater Seite 3

Gartenarbeit im September:

„Goldener Herbst“ ist sowohl Ernte-
als auch Pflanzzeit Seite 4

Landesvorstand vor Ort:

Sieben Unentwegte halten im KGV
„Angergrund“ Potsdam durch Seite 6

Zu Besuch im KGV „Am Lietzenweg“ in Wittstock



Aus den Mitgliedsverbänden

Verband Südbrandenburg:

Geschäftsstelle wurde dank Förder-
mittel saniert und ausgebaut S. 2

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Brandenburg/Havel:

60-Jahr-Feier im KGV „Bergfrieden“
Kirchmöser Seite 8

Aus den Mitgliedsverbänden

VGS-Kreisverband Potsdam:

KGV „Am Hinzenberg“ beging sein
125-jähriges Bestehen Seite 12



Der Eingangsbereich zum „Haus der Vereine“ in Elsterwerda macht einen einladenden Eindruck und empfängt die Gäste bei den Gartenfreunden.



Der schicke Beratungsraum steht nicht nur den Kleingärtnern, sondern allen Vereinen der Stadt und Region für Zusammenkünfte zur Verfügung.

Moderne Geschäftsstelle für den Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg: Leader-Förderung erfolgreich abgeschlossen

Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg e.V. hatte im Jahre 2023 einen Antrag zur Sanierung seiner Geschäftsstelle über LEADER-Fördermittel gestellt. Das Förderprogramm wird gefördert durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes und des Landes Brandenburg. Dieser Antrag wurde bestätigt, und so begann eine lange Bauphase. Das Gebäude wurde nicht nur energetisch saniert, sondern auch die Toilettenan-

lage vollständig erneuert sowie eine barrierefreie Toilette mit integriert. Das Gebäude wurde umgerüstet auf Fußbodenheizung, um energetisch effizient und nachhaltig heizen zu können. Zudem wurden das Dach erneuert sowie neue Fenster und Türen eingebaut. Die Geschäftsstelle erstrahlt für die Öffentlichkeit nunmehr seit dem vergangenen Jahr mit frisch gestalteter Fassade im neuen Glanz und kann nun auch von den Vereinen nicht nur des Kleingartenwesens für Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Schulungen und ähnliches genutzt werden.

„Unser „Haus der Vereine“ ist viel schöner geworden als gedacht, und wir sind stolz darauf, dass wir diesen Weg geschafft haben“, erläuterte Claudia Schlegel, 1. Vorsitzende des Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg (VSBB). Ein großer

Dank geht an das Ingenieurbüro Zander aus Elsterwerda für die Planung und Baudienstleistungen an die Firmen Baudienstleistung Maik Reißig, Garten- und Landschaftsbau Linge, Dachdeckermeister Martin Wannrich, Malerfachbetrieb Hübscher, Henry Wendt Installateurmeister & Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister, Fliesenleger Rico Kahle, Elektroinstallation & Service Remo Heyde, Tischlerei Elmar Pachtmann, Bauservice Ruprecht & Schmitz GmbH sowie für die Unterstützung der Finanzierung dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Die offizielle Eröffnung der Geschäftsstelle hatte bereits am 24. August 2024 im Rahmen des 1. Wasserturmfestes stattgefunden. Doch erst seit diesem Jahr wird die neue Geschäftsstelle überaus rege genutzt.

Text und Fotos: Sophie Bartel

Impressum

Herausgeber

Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion

Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.

Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur

Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
WhatsApp: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Oktober 2025 ist der 24.9.2025.**



Die Neugestaltung der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Bad Liebenwerda wurde dank Leader- und weiterer Fördermittel finanziert.



Weiterbildung zum Pacht- und Vereinsrecht in Oberhavel und Südbrandenburg: Herbstzeit ist Schulungszeit in vielen Verbänden

Der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg e.V. (VSBB) hat am 17. Juni 2025 eine sehr erfolgreiche Schulungsveranstaltung für die Vorsitzenden und Schriftführer durchgeführt. Gartenfreund Fred Schenk, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V., stand als Referent den Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine für insgesamt zwei Schulungseinheiten zur Verfügung. Vor allem seine Ausführungen zu den Themen „Ablauf einer Mitgliederversammlung“ und „Aufbau einer Satzung“ waren interessant. Dazu gab es zahlreiche Fragen, die Gartenfreund Schenk gern beantwortete.



In einem zweiten Raum wurden die Schriftführer durch die Referentin Sophie Bartel, Geschäftsführerin des VSBB, begleitet. Vor allem das Thema „Aufgaben des Schriftführers“ wurde erläutert. In der zweiten Schulungseinheit ging es



Mehr als 20 interessierte Gartenfreunde hatten sich am 21. Juni zur Schulung des Verbandes der Garten- und Siedlerfreunde Oberhavel im Bürgerzentrum Oranienburg eingefunden. Foto: Esther Mazur

um das Thema „Leitlinien des Kleingartenwesens im Land Brandenburg“. Auch hier wurden viele Fragen beantwortet und Besonderheiten besprochen. Die letzte Einheit begleitete Frau Claudia Schlegel, 1. Vorsitzende des VSBB, als Referentin, wobei alle Anwesenden über aktuelle Mitteilungen den VSBB betreffend, informiert wurden.

Die insgesamt ca. 120 anwesenden

Teilnehmer waren sehr dankbar für diesen toll organisierten Schulungstag, von dem sie viel Input mit nach Hause nehmen konnten und nunmehr in der täglichen Vereinstätigkeit anwenden können. Sophie Bartel

Rechtsschulung nicht nur für neue Vorstände

Im Bürgerzentrum Oranienburg trafen sich am 21. Juni 2025 mehr als 20 Vorstandsmitglieder aus den insgesamt 43 Mitgliedsvereinen des Verbandes der Garten- und Siedlerfreunde Oberhavel zur jährlichen Schulung, diesmal zum Pacht- und Vereinsrecht im Kleingartenwesen. Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk erläuterte grundlegende rechtliche Aspekte und beantwortete zahlreiche Fragen der Vereinsvertreter, von denen sich etliche aufgrund ihrer täglichen Probleme gründlich auf diesen Erfahrungsaustausch vorbereitet hatten. So wurden die drei Schulungsstunden intensiv genutzt, um verschiedene Aspekte zu beleuchten – von der Eintragung des neu gewählten Vorstandes in das Vereinsregister über die ordnungsgemäße Durchführung einer Mitgliederversammlung bis zur richtigen Abmahnung von Pächtern wegen Mängeln bei der kleingärtnerischen Nutzung. Weitere derartige Schulungen wird es im Herbst in den Verbänden Westhavelland (20.9.), Cottbus-Stadt (25.10.) und Neuruppin (14.11.) geben. Schon jetzt können Schulungsanfragen für das kommende Jahr an den Landesverband gerichtet werden, damit sie im Jahresarbeitsplan 2026 berücksichtigt werden.

Neuer Kurs für die Grundausbildung von Gartenfachberatern in Potsdam

Am 15. November 2025 geht es wieder los – dann startet im Saal der Gaststätte „Lindenhof“ in Potsdam-Drewitz der nächste Grundlagenkurs des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde für die Ausbildung von Gartenfachberatern. Bislang haben sich mehr als 30 GartenfreundInnen aus den Mitgliedsverbänden VGS-Kreisverband Potsdam und Kreisverband Brandenburg an der Havel für diesen Ausbildungskurs angemeldet. Da der Saal des Gasthofes ausreichend Platz bietet, könnten noch einige weitere Gartenfreunde an den insgesamt vier Ausbildungstagen am 15., 22. und 29. November sowie am 6. Dezember teilnehmen. Eine Anmeldung ist dazu jedoch nur über den jeweiligen Kreis- bzw. Regionalverband möglich, der die Interessensbekundungen dann an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Brandenburg in Werder weiterleitet.

Die Teilnehmer erwartet ein umfassendes Grundlagenwissen rund um die Kleingärtnerei. Das Spektrum reicht dabei von verschiedenen Aspekten des Pflanzen-, Umwelt- und Naturschutzes über den Obstbau, die dafür im Kleingarten geeigneten Sorten und den richtigen Obstbaumschnitt sowie die Eigenschaften des Bodens, die Erhaltung seiner Fruchtbarkeit und dessen kleingärtnerische Nutzung bis hin zu den rechtlichen Grundlagen des Kleingartenwesens (Vereins- und Pachtrecht) und den Anforderungen an die Fachberatung im Kleingärtnerverein. Als versierte Referenten fungieren neben dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Fred Schenk und Landesgartenfachberater Andreas Madauß auch die Gartenbauingenieure Sven Wachtmann (Landesverband Berlin) und Stefan Burba (Regionalverband Fürstenwalde) sowie externe Fachleute.

Am letzten Ausbildungstag müssen die Teilnehmer eine schriftliche Prüfung ablegen, nach deren erfolgreicher Absolvierung ihnen dann der Landesverband pünktlich zum Nikolaustag das begehrte Fachberater-Zertifikat sozusagen „in die Schuhe schieben“ kann.

ps

ps

Landesgartenfachberater Andreas Madauß empfiehlt für den September:

Der „Goldene Herbst“ ist Ernte- und Pflanzzeit

Der September ist ein Monat der Vorbereitung und des Übergangs im Garten. Mit den richtigen Maßnahmen und etwas Planung können Sie sicherstellen, dass Ihr Garten gesund und produktiv bleibt. Die Temperaturen beginnen zu sinken, und die Tage werden kürzer. Das bedeutet, dass es jetzt an der Zeit ist, den Garten auf den Herbst und Winter vorzubereiten. Doch der September bietet auch noch viele Möglichkeiten, Pflanzen zu setzen und die letzten Früchte des Sommers zu ernten. In diesem Leitfaden erfahren Sie, welche Arbeiten im Kleingarten anfallen, welche Pflanzen Sie setzen können, und wie Sie Ihren Garten optimal pflegen.

Obstgarten

Im Obstgarten können im September noch verschiedene Beerensträucher wie Himbeeren, Johannisbeeren und Heidelbeeren gepflanzt werden. Diese Sträucher profitieren von der Herbstpflanzung, da sie bis zum nächsten Frühling gut anwurzeln können.

Gemüsegarten

Im Gemüsegarten können Sie robuste Gemüsesorten wie Spinat, Feldsalat, Winterkresse, Rucola und Radieschen pflanzen. Diese Pflanzen sind kälte-

verträglich und können bis in den späten Herbst hinein geerntet werden.

Ziergarten

Im Ziergarten ist der September die ideale Zeit, um Frühlingsblüher wie Tulpen, Narzissen und Krokusse zu setzen. Diese Zwiebeln benötigen die kühlen Monate, um im Frühling prächtig zu blühen.

Baumpflanzung

Der Herbst ist die beste Zeit, um Bäume zu pflanzen, da der Boden noch warm genug ist, um das Wurzelwachstum zu fördern, aber die kühleren Temperaturen die Verdunstung verringern. Obstbäume wie Apfel, Birne und Kirsche können im September gepflanzt werden. Auch Laubbäume wie Ahorn, Eiche und Buche können nun auf den Gemeinschaftsflächen der Kleingartenanlagen gesetzt werden, um im nächsten Jahr kräftig auszutreiben.

Rasenpflege

Der Rasen benötigt im September besondere Aufmerksamkeit. Jetzt ist die Zeit, um kahle Stellen nachzusäen und den Rasen ein letztes Mal vor dem Winter zu düngen. Achten

Sie darauf, den Rasen vor dem ersten Frost noch einmal zu mähen, um ihn sauber und gesund zu halten.

Baumpflege

Bäume sollten im September auf Schädlinge und Krankheiten überprüft werden. Entfernen Sie abgestorbene oder kranke Äste, um die Gesundheit des Baumes zu fördern. Obstbäume können jetzt geschnitten werden, um die Erträge im nächsten Jahr zu steigern.

Mulchen und Düngen

Das Mulchen ist im Herbst besonders wichtig, um die Feuchtigkeit im Boden zu halten und ihn vor Frost zu schützen. Verwenden Sie organisches Material wie Laub, Stroh oder Kompost. Auch das Düngen mit organischen Düngemitteln bereitet den Boden optimal auf das nächste Gartenjahr vor.

Nützlinge fördern

Fördern Sie Nützlinge im Garten, indem Sie winterharte Pflanzen setzen, die ihnen Unterschlupf bieten. Laubhaufen und Insektenhotels sind einfache Mittel, um Marienkäfer, Igel und andere nützliche Tiere anzulocken, die Schädlinge auf natürliche Weise bekämpfen.

Ernten und Einlagern

Im September können viele Früchte und Gemüse geerntet werden, darunter Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kürbisse, Karotten und Kartoffeln. Diese sollten kühl und trocken gelagert werden, um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten. Auch Kräuter wie Thymian, Rosmarin und Salbei können jetzt geerntet und getrocknet werden.

Neben dem Pflanzen und Ernten gibt es im September noch viele weitere Arbeiten im Kleingarten. Reinigen Sie Gartengeräte und lagern Sie sie über den Winter ein. Entfernen Sie Unkraut, um zu verhindern, dass es sich im nächsten Jahr ausbreitet. Vorbereitungen für den Frostschutz, wie das Abdecken empfindlicher Pflanzen, sollten ebenfalls durchgeführt werden.

Andreas Madauß



Wer in seiner Wohnung keine Möglichkeit hat, Wurzelgemüse wie Kartoffeln oder Möhren längere Zeit zu lagern, kann sich auf seiner Rasenfläche oder sogar im Hochbeet einen Erdkeller bauen. Darin bleiben die Früchte dank Kühle und Trockenheit monatelang erntefrisch. Einfach die Erde ausheben, eine Kiste mit dem ungewaschenen Erntegut befüllen, Deckel drauf und mit den Grassoden oder der Erde bedecken – fertig. Fotos: ps



Die Grassoden sollten in einem Stück erhalten bleiben und so die Decke des kleinen Erdkellers relativ luftdicht abschließen, zusätzlich kann Erde aufgetragen werden.

Gartenbauverband Berlin-Brandenburg e.V. gibt Auftakt für die Apfelsaison: Start für die Ernte der „Banane des Ostens“

Die Brandenburger Apfelsaison 2025 beginnt am Montag, dem 1. September 2025 um 10:00 Uhr auf der Apfelplantage der BB Brandenburger Obst GmbH in Altlandsberg/OT Wesendahl. Zur offiziellen Eröffnung haben sich Agrarministerin Hanka Mittelstädt und Dr. Klaus Henschel, Präsident des Gartenbauverbandes Berlin-Brandenburg e.V., angesagt.

Äpfel sind das wichtigste Obst in Brandenburg

Mit einer Anbaufläche von 771 Hektar ist der Apfel das dominierende Obst im Land Brandenburg und prägt maßgeblich die Gesamternte. Nach einem schwierigen Jahr 2024, das von Frost und Hagel geprägt war, rechnen die Obstgärtner 2025 mit einer besseren Ernte. Die Erntemenge wird auf etwa 21.300 Tonnen geschätzt, was eine deutliche Steigerung gegenüber den 3.200 Tonnen des Vorjahres darstellt. Der Ertrag pro Hektar liegt voraussichtlich bei 232 Dezitonnen. Die Ernte 2024 erreichte mit nur 41 Dezitonnen pro Hektar einen historischen Tiefstand seit 1991. Ursächlich dafür war der Kälteeinbruch Ende April, der zu erheblichen Frostschäden in den Apfelplantagen und zu einem Verlust von 80 Prozent bis zu mitunter sogar fast 100 Prozent geführt hatte.

Für jeden Geschmack die passende Apfelsorte

Die beliebtesten Apfelsorten in Brandenburg sind ‚Elstar‘, ‚Pinova‘ und ‚Jonagold‘. Diese Sorten zeichnen sich durch ihre Frische und Ausgereiftheit aus. Regionale Äpfel bieten nicht nur ein besseres Geschmackserlebnis, sondern tragen auch zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks durch kurze Transportwege bei. Insgesamt sind in der Region etwa 30 Sorten im Handel erhältlich – von süß bis säuerlich, von knackig bis mehlig – und bedienen so die vielfältigen Vorlieben der Verbraucher.

Trotz der positiven Aussichten für 2025 bleibt der Apfelanbau in Brandenburg mit Herausforderungen konfrontiert. Der Klimawandel führt zu verfrühtem Austrieb der Bäume



Die Natur hat es gut angerichtet, und die Apfelernte 2025 kann pünktlich beginnen.

Fotos: Rainer Sturm/pixelio.de, Thomas Max Müller/pixelio.de

und erhöht die Gefahr von Spätfrostschäden. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hagel, Hitze und Dürre erfordern Anpassungen im Anbau. In Verbindung mit den Brandenburger Böden und dem geringen Niederschlag müssen effiziente Lösungen für die Wasserversorgung gefunden werden.

Rahmenbedingungen sichern, regional kaufen

Der Gartenbauverband Berlin-Brandenburg e.V. fordert daher von der Politik einen klaren Einsatz zum Erhalt der Betriebe. Notwendig sind Versicherungslösungen zur Risikoabsicherung, Investitionsförderung für den Witterungsschutz und die Möglichkeit, gezielten und nützlichsschonenden Pflanzenschutz weiterhin betreiben zu können.

Neben den klimatischen Herausforderungen stehen regionale Äpfel aus Brandenburg unter großem Konkurrenzdruck zu Äpfeln aus dem europäischen Ausland. Der Berufsstand fordert daher ein klares Bekenntnis des Handels, in Zeiten verfügbarer heimischer Saisonware, dieser den Vorzug zu geben.

Der Gartenbauverband Berlin-Brandenburg e.V. ruft zudem alle Verbrau-

cherinnen und Verbraucher dazu auf, Äpfel aus der Region zu kaufen und damit die heimischen Obstbauern zu unterstützen. Regionale Äpfel bieten nicht nur ein besseres Geschmackserlebnis, sondern tragen auch zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

Einiges über die BB Brandenburger Obst GmbH

Gastgeber der diesjährigen Saison-eröffnung ist die BB Brandenburger Obst GmbH, Teil der BB Obst Gruppe, bestehend aus dem Anbaubetrieb BB Brandenburger Obst GmbH, der BB Fruchthandel GmbH und der FRUVEG GmbH für Abpackung und Logistik.

Der Firmensitz im brandenburgischen Wesendahl – dem einzigen „Apfel-dorf“ Deutschlands – liegt im größten Apfelanbaugebiet Brandenburgs. Seit der Gründung 1992 hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt: Heute wachsen auf 210 Hektar Obstbäume, zertifiziert nach IFS, FIAS, Regionalfenster und QS G.A.P. Rund 185 Hektar entfallen auf Äpfel, ergänzt durch Süßkirschen (15 ha), Pflaumen (6 ha) und Erdbeeren (4,5 ha). Seit 2018 wurden circa 50 Hektar neu bepflanzt.

Zum Sortiment zählen gängige Apfelsorten wie Elstar, Gala, Braeburn und Jonagold sowie die Clubsorten Evelina und Tessa.

Ein Team von rund 25 Festangestellten und bis zu 250 Saisonkräften betreut alle Phasen des Apfelzyklus – von Frostschutz und Bestäubung über Schnitt und Pflege bis zur Ernte und qualitätsschonenden Lagerung in eigenen Kühllhäusern.

Die BB Obst Gruppe steht für regionalen, nachhaltigen und integrierten Obstanbau mit Fokus auf Umweltverträglichkeit, Effizienz und Frische. Insgesamt über 28 Millionen Euro wurden in neue Anlagen, Sortier- und Verpackungstechnik sowie Lager- und Vermarktungsinfrastruktur investiert. Seit 1995 ergänzt ein eigener Pferdehof mit Ferienwohnungen das Angebot und verbindet Landwirtschaft mit ländlichem Tourismus.

Sylvia Schießer, Gartenbauverband Berlin/Brandenburg e.V.

KGV „Angergrund“ Potsdam: Von einer einst grünen Oase zum Unkrautacker Über ein Häuflein von sieben Unentwegten

Die Kleingartenanlage „Angergrund“ Potsdam bestand am 1. Mai 2025 seit genau 46 Jahren. Doch den verbliebenen sieben von einstmaligen 30 Gartenpächtern war ob der unsicheren Zukunft ihrer nur noch 3.000 Quadratmeter großen grünen Oase keineswegs zum Feiern. „Bei uns geht die Angst um, ob wir das 50-jährige Vereinsbestehen noch erleben werden“, plaudert Vereinsvorsitzender Andreas Fischer aus dem Nähkästchen. Seit drei Jahrzehnten hat er dieses Ehrenamt inne und konnte in jüngerer Vergangenheit trotz aller Bemühungen und dem Kampf um den Erhalt der Kleingärten die schmerzlichen Einschnitte an einer einstmaligen grünen Oase mitten in der Landeshauptstadt nicht verhindern. „Doch wir verbliebenen sieben Aufrechten hängen an unserem kleinen Stückchen Grün, wo erst jüngst zwei junge Familien mit Kindern jeweils eine Parzelle übernommen haben.“

Ersatzland auf einer einstigen Mülldeponie

Fischers Eltern, die ihren Garten an der Wiesenstraße für den Wohnungsbau hergeben mussten, hatten hier Ende der 1970er-Jahre auf dem Gelände einer vormaligen Mülldeponie gemeinsam mit weiteren Enthusiasten begonnen, das Terrain urbar zu machen. Dabei handelte es sich um Ersatzland für andere Kleingärten, die für den Bau der Schnellstraße aufgegeben



Vereinsvorsitzender Andreas Fischer (l.) erläuterte den Mitgliedern des Landesvorstandes, des Landeskleingartenbeirates und Landtagsabgeordneten die Probleme, mit denen die verbliebenen Gartenpächter der KGA „Angergrund“ Potsdam zu kämpfen haben.

Fotos: ps

werden mussten. Die mühevolle Gestaltung der neuen grünen Oasen erfolgte in Verwaltung des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter. Die Eigentumsverhältnisse am Grund und Boden spielten in DDR-Zeiten – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle.

In den Jahren nach der politischen Wende 1989/90 hatten der Verein und der VGS-Kreisverband Potsdam wiederholt versucht, einen Pachtvertrag gemäß Bundeskleingartengesetz abzuschließen – trotz guter Kontakte

zur Kommune leider vergeblich. Auch das Vorhaben, über einen B-Plan die Kleingärten dauerhaft zu sichern, scheiterte schließlich an einem Formfehler.

Statt dessen wurde der Grund und Boden in den Jahren 2009/10 an eine Erbgemeinschaft rückübertragen, die schließlich das Gelände fünf Jahre später an die Tamax Grundinvest GmbH veräußert hat. Diese wirbt auf ihrer Website für ein „Quartier Angergrund“, in Babelsberg, „das hat, was Potsdam braucht“, zu dem offensicht-



Rechtsanwalt Torsten Engel (r.) erläuterte beim Besuch des „Vorstandes vor Ort“ den Gartenfreunden und Abgeordneten die Entwicklung des Rechtsstreits und den Stand der Dinge.



Der Zugang zur KGA „Angergrund“ führt unter dieser Heiztrasse hindurch.

lich auch das ehemalige Gartenland gehört. Folglich konnte auch mit dem neuen Eigentümer kein Pachtvertrag abgeschlossen werden. Vielmehr wurde der VGS-Kreisverband Potsdam mit einer Räumungsklage vor Gericht gezogen, in deren Folge über drei Viertel des Geländes beräumt wurden. Nur ein „kleines gallisches Dorf von sieben widerspenstigen Pächtern“, wie Andreas Fischer es nennt, blieb übrig, denn die Kommune hatte zwischenzeitlich rund 3.000 m² des Geländes erworben. Doch die Sorgen der sieben Unentwegten wurden nicht kleiner, denn die Versorgungsleitungen für Strom und Wasser wurden gekappt und auch der Zugang über den Neuendorfer Anger gesperrt. Jetzt müssen die Garten-

freunde und ihre Besucher unter einer Fernwärmetrasse hindurchkriechen, um mit Gartenbedarf, Lebensmitteln und Getränken zu ihren Gärten zu gelangen sowie um auf dem Rückweg das geerntete Obst und Gemüse mit nach Hause zu nehmen.

Schadensersatzklage in der nächsten Instanz

Mehr noch: Weil nach Meinung von Tamax die Gartenflächen hätten höherwertig vermarktet werden können, strengte das Unternehmen eine Schadensersatzklage an. Deren Forderungen erhöhten sich für die vergangenen zehn Jahre von anfangs 42.000 Euro auf zuletzt 330.000 Euro zuzüglich 113.000 Euro Zinsen, obwohl die gesetzliche Verjährungsfrist nicht

zehn, sondern lediglich drei Jahre beträgt. Nach jahrelangem Rechtsstreit wurde nunmehr in erster Instanz entschieden, dass dem Kläger insgesamt „nur“ ca. 114.000 Euro Schadensersatz zustehen. Gegen dieses Urteil haben sowohl der Kläger als auch der Beklagte Berufung eingelegt, sodass vermutlich 2026 das Verfahren am Oberlandesgericht Brandenburg fortgesetzt wird.

Wie immer das auch ausgehen mag, auf dem einstigen Gartengelände kann niemals gebaut werden, ist Jochen Schley, Leiter der Arbeitsgruppe Freiraum- und Spielplatzplanung der Landeshauptstadt Potsdam, überzeugt. „Hierbei handelt es sich eindeutig um einen Außenbereich, für den es kein Baurecht geben kann!“ ps



Kleines Gartenidyll inmitten einer weiter verwildernden Grünfläche, auf der sich wie von Zauberhand auch immer mehr Schrott und Müll ansammelt.



Von den einstigen Gärten, deren Lauben die Tamax bereits abreißen ließ, sind noch zahlreiche Fundamente sowie immer mehr Wildwuchs zu sehen.

Einladung zu einem Workshop der Wilhelm-Naulin-Stiftung e.V. in Großbeeren: Neue Ideen für Kleingärten im Wandel der Zeit

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,
Unter dem Thema „Kleingärten im Wandel der Zeit“ will die Wilhelm-Naulin-Stiftung im Rahmen eines Workshops neue Ideen zur Zukunft des Kleingartenwesens mit Gartenfreunden aus den Landesverbänden Berlin und Brandenburg der Gartenfreunde diskutieren und die Ergebnisse veröffentlichen bzw. den Landesverbänden als „Arbeitsgrundlage“ zur Verfügung stellen.

Die Wilhelm-Naulin-Stiftung setzt sich für die Förderung und Erhaltung des Kleingarten- und Siedlungsgedankens sowie für die Erhaltung und



weltanschaulicher und konfessioneller Neutralität ein.

Unsere Zielgruppe sind Vorsitzende, die zeitnah als junge Vorsitzende, Alter 40 bis 50 Jahre, die Vereinsarbeit übernommen haben. Sollten Sie dazu gehören, laden wir Sie zur Teilnahme zu unserem Workshop herzlich ein.

Erweiterung von städtischen Grünflächen auf demokratischer Grundlage unter Wahrung parteipolitischer,

Termin: 15. November 2025

Zeit: 10 bis 17 Uhr

Ort: Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik (LVGA) e.V., Peter-Lenné-Weg 1, 14979 Großbeeren

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 15. Oktober 2025 an:
Wilhelm-Naulin-Stiftung e.V.

c/o Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V., e-Mail: info@wilhelm-naulin-stiftung.de

Spandauer Damm 274 • 14052 Berlin
Telefon 300932-20 • Fax 300932-69

Für den Vorstand
Ralf-Jürgen Krüger
Kuratoriumsvorsitzender

KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser feierte im August sein 60-jähriges Bestehen: Neue Zeiten bringen neue Herausforderungen

Der Kleingärtnerverein „Bergfrieden“ in Brandenburg an der Havel, Ortsteil Kirchmöser, feierte am 16. August 2025 sein 60-jähriges Bestehen. Bei angenehmem Sonnenschein erfreuten sich Mitglieder und Gäste an frisch Gezapftem, Spiel und Spaß für Kinder, einem Eisstand, Wildschweinbraten und Musik.

Besonderen Dank sprach der Vorstand den Ur-Mitgliedern aus, die die Anlage einst Schritt für Schritt aufgebaut und über Jahre gepflegt hatten. Zu Beginn gab es viel Schutt, der beraumt werden musste. Die Beschaffung von Material für den Bau der Lauben war in den Zeiten der Knappheit eine besondere Herausforderung. Eine wichtige Quelle bildete dabei das Walzwerk, in dem seinerzeit viele Mitglieder tätig waren.

Im Jahr 1970 folgte in Eigenregie der Bau des Vereinsheims, der „Radieschen-Bar“. Zum Bau des Vereinsheims und zur weiteren Entwicklung des Vereins hatten einige Mitglieder verschiedene historische Fotos zusammengetragen. Vereinsmitglied Heinz Krüger hat diese Bilder auf einer großen Leinwand zusammengestellt und anlässlich des Jubiläums präsentiert. An der „Radieschen-Bar“ hängt als



Beim Betrachten der historischen Fotos vom Aufbau der Kleingartenanlage „Bergfrieden“ wurde so manche Erinnerung an die schwere Anfangszeit vor genau 60 Jahren geweckt. Fotos: KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser, privat

Reprint jetzt auch wieder ein Schild mit dem altbekannten Logo, nachdem das Original im vergangenen Jahr entwendet wurde.

Auch die Ausschmückung der Innenräume wurde umgestaltet: An den Wänden gibt es von nun an Naturfotografien von Dr. Winfried Kohls („Brandenburg summt!“) zu sehen. Zum Jubiläum hatte die ausgebildete Floristin Suse Pop, ein Vereinsmitglied, das Vereinsheim mit viel Blumenschmuck dekoriert, der für eine schöne Atmosphäre sorgte. „Unsere Mitglieder bringen sich auf ihre jeweils eigene Weise ein, es kommt eine Vielfalt an Talenten zusammen“, schwärmte die stellvertretende Vereinsvorsitzende Irina Mann.

Die Mitglieder des Vereins kommen mittlerweile aus ganz Europa. Unter den „Neuen“ befinden sich viele junge Familien mit Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion. Nach Jahren des Leerstands gibt es inzwischen wieder eine Vollbelegung. Selbst



Auch dank des schönen Sommerwetters herrschte zum Jubiläumsfest beste Feierlaune.

Parzellen mit völlig maroden Lauben ohne Dach konnten über die Mundpropaganda an neue Pächter vermittelt werden.

Gegenwärtig steht der Verein vor weiteren Herausforderungen. Das größte Thema bildet die Versorgung der Gärten mit Wasser. Der Vorstand hat dazu viele Gespräche geführt, Förderanträge gestellt und die Planungen vorangetrieben. „Es muss und wird eine Lösung für das Wasserproblem geben, davon hängt unser Fortbestehen ab“, erklärt der Vorsitzende Dr. Christoph Schweer und blickt dabei optimistisch in die Zukunft.



Die jüngsten Besucher des Jubiläumsfestes konnten sich bei verschiedenen Spielen sowie bei den Mal- und Bastelangeboten beschäftigen.



Aller Anfang war schwer in Zeiten der DDR-Mangelwirtschaft – sowohl beim Anlegen des eigenen Kleingartens (oben) als auch beim Aufbau des Vereinsheimes „Radieschen-Bar“.

Wildtierfibel bringt uns die Tierwelt näher

Um das Bewusstsein für den Schutz der Natur und ihrer tierischen Bewohner zu stärken, hat die Landestierschutzbeauftragte des Landes Brandenburg Dr. Anne Zinke die Wildtier-Fibel mit dem Titel „Wildtier entdeckt – was nun?“ veröffentlicht. Sie richtet sich an alle, die sich für die heimische Tierwelt interessieren – an Kinder und an Erwachsene. „Mit unserer Wildtierfibel möchte ich alle Interessierten dazu einladen, in die spannende Welt unserer wilden Nachbarn einzutauchen und diese somit besser kennenzulernen“, erklärte sie.

In der Fibel finden sich anschaulich gestaltete Steckbriefe zu Wildtierarten, die in Brandenburg beheimatet sind. Die Tierporträts enthalten umfassende Informationen zu Lebensweise und Verhalten und werden durch liebevoll gestaltete Illustrationen sowie typische Tierspuren ergänzt. Darüber hinaus bietet das Buch

spannende Kurzgeschichten, knifflige Rätsel für Jung und Alt sowie wertvolle Tipps für den richtigen und respektvollen Umgang mit Wildtieren.

Dr. Anne Zinke appelliert an alle Naturfreunde, sich in Wald und Flur umsichtig und rücksichtsvoll zu bewegen. „Ein achtsamer Umgang mit der Natur hilft dabei, Wildtiere und ihre Lebensräume zu bewahren. Es kommt darauf an, Störungen gering zu halten, Müll in der Natur zu vermeiden und vorschnelle Eingriffe zu unterlassen. Nicht jedes gefundene Tier braucht tatsächlich unsere Hilfe.“ Die Fibel leistet Aufklärungsarbeit darüber, wann es notwendig ist, einem Wildtier zu helfen – und wann nicht. Denn gut gemeinte Rettungsversuche können im schlimmsten Fall fatale Folgen haben, die Tiere gefährden und die ohnehin angespannte Situation von Pflegestellen verschärfen. Das Buch liefert daher klare Hinweise, wie

man im Falle eines Tierfunds richtig handelt.

Das Heft kann wie folgt kostenfrei bestellt werden:

- per E-Mail: bestellung@mleuv.brandenburg.de;
- telefonisch unter (0331) 866-7237;
- postalisch: Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam;
- online über das Bestellformular des Ministeriums.

Das Heft kann ebenfalls als Download hier abgerufen werden: <https://mleuv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Wildtierfibel-BB.pdf>.



rbb Gartenzeit besucht wieder einen „Lieblingsgarten“ und gibt viele Tipps:

Von Seerosen über Nutzhanf bis zur Pilzsaison

Auch im Herbst lohnt es, sich von der „rbb Gartenzeit“ inspirieren zu lassen.

• 7.9.2025: Heute wird die Seerosenfarm Langerwisch besucht. Hier werden Seerosen und Lotospflanzen gezüchtet – exotische Schönheiten „Made in Brandenburg“. Christian Zilinski-Meyer ist seit Kindertagen begeistert von diesen Pflanzen und hat sich mit seinem eigenen Produktionsbetrieb seinen Traum erfüllt. Die Kunden auf der ganzen Welt sind begeistert von seinen robusten Pflanzen. Winterharter Lotos – kein Problem, auch in Berlin und Brandenburg. Ulrike Finck lässt sich zeigen, wie man Lotos aussät, Seerosen teilt und welche Farben und Formen zurzeit besonders im Trend sind.

Ein Kübelpflanzengarten wurde auf einem Dach angelegt, die Pflanzen gedeihen ohne viel Schlepperei. Horst Mager gibt wieder praktische Tipps: Radieschenschoten ernten, Kohldüngen und zu Begleitern für Dahlien. Schließlich wird erklärt, wie man Nutzhanf anbaut und verarbeitet.

• 14.9.2025: Diesmal geht es in der Serie „20 Jahre – Gärten“ um einen dem Klima angepassten Hausgarten in Petershagen im Landkreis Märkisch



Oderland. In diesem Garten wird mit Wasser sehr sparsam umgegangen – und dennoch viel geerntet! Neben Hochbeet und Anlehnengewächshaus beeindrucken kreative Konstruktionen zur Regenwassernutzung. Aber es blühen auch interessante, weniger bekannte Pflanzen auf Sand- und Kiesbeeten. Außerdem geht es um alte und ungewöhnliche Tomatensorten sowie um einige der letzten Paradiere – um Lieblings-, genauer um Kleingärten mitten in Berlin.

• 21.9.2025: Ulrike Finck ist zu Gast beim größten Sanddorn-Anbauer Deutschlands – im Sanddorngarten in Petzow. Denn jetzt ist die ideale Zeit für die Ernte dieser vitaminreichen Beeren. Auf 150 ha werden dort gerade die kleinen Früchte gesammelt und zu Säften, Marmeladen, Likören und Kosmetik verarbeitet. Ulrike Finck wird von der Geschäftsführerin Do-

rothee Berger u.a. erfahren, mit welchen Methoden die Beeren geerntet, mit welch trickreichem Verfahren sie weiterverarbeitet werden, wie sich die unterschiedlichen Sanddornsorten in Geschmack und Wuchs unterscheiden und wie Sanddorn-Wein hergestellt wird. Weitere Themen sind: Wilde Möhren ansiedeln, Chilisamen sammeln und Staudensellerie ernten. Vorgestellt wird zudem die Keimzelle Vichel als Retter seltener Samensorten in Brandenburg.

• 28.9.2025: Passend zur Jahreszeit heißt es im Film von Felix Krüger „Ab in die Pilze“. Einige wenige Pilzarten lassen sich mit einfachen Mitteln züchten – sogar im Garten, wie Stefan Gmeiner aus Werder beweist. Er hat den schattigen Teil seines Gartens zu einem Pilzgarten umgebaut und erntet erstaunliche Mengen leckerer Speispilze. Manuel Gross aus dem uckermärkischen Petznick hat sich mit Pilzzucht eine Existenz aufgebaut. In einer Scheune betreibt er eine Edelpilzmanufaktur, in der er rund um die Uhr verschiedene Sorten wie Austernseitling, Igelstachelbart und Shiitake anbaut. Die Ernte bringt er einmal wöchentlich zu seinen Kunden.

Wir stellen den KGV „Am Lietzenweg“ Wittstock und dessen Schulprojekt vor: Angebote für Schüler werden noch erweitert

Für die meisten Gartenfreunde war es eine Premiere, denn nur die ältesten Vereinsmitglieder konnten sich noch vage erinnern: Nach 21-jähriger Unterbrechung hatte der KGV „Am Lietzenweg“ Wittstock im Juli erstmals wieder zu einem Sommerfest eingeladen. „So schön war es noch nie“, meinten viele der insgesamt 90 Teilnehmer, für die der Vorstand und viele Helfer ein buntes Programm mit Bläserchor, Hornbläser und Trompeter, mit Musik vom Band, Grillkost vom Rost und diversen Getränken einen bunten Abend vorbereitet hatten. „Wir waren von dieser Resonanz überrascht“, gestand der 40-jährige Vereinsvorsitzende Eric Duckstein. Dank vieler fleißiger Hände waren auch der Auf- und Abbau schnell erledigt. „Auf jeden Fall war dies ein gelungener Auftakt und ein kleiner Vorgeschmack auf die 50-Jahr-Feier unserer Anlage im Jahre 2027.“

Und nach der in jüngerer Vergangenheit geleisteten gemeinsamen Arbeit hatten die Kleingärtner gleich doppelten Grund zum Feiern. Bei der Verleihung der Wilhelm-Naulin-Plakette an Brandenburgs Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke entschied sich der Landesvater dafür, seine Geldprämie in Höhe von 1.000 Euro an den KGV „Am Lietzenweg“ Wittstock weiterzureichen, um das gemeinsame Gartenprojekt mit der Mosaik-Schule mit dem sonderpädagogischen



Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ weiter voranzubringen. Das Engagement der Gartenpächter sei ein gutes Beispiel dafür, dass die Kleingärtner nicht nur Obst und Gemüse anbauen, sondern über ihren Gartenzaun hinaus schauen und gesellschaftlich aktiv sind, lobte der Ministerpräsident. Vor allem dank des Engagements des 2024 gewählten vierköpfigen Vorstandes um Eric Duckstein und Schatzmeisterin Christin Rüdiger hat sich in jüngerer Vergangenheit viel in der 96 Parzellen umfassenden Anlage getan, die kurz vor ihrer Schließung stand, weil sich zunächst kein neuer Vorstand finden ließ. „Doch uns jüngeren Leuten und unseren Familien



Landesvater Dr. Dietmar Woidke lobte das Engagement der Gartenfreunde aus Wittstock (l.), wobei vor allem die Vorstandsmitglieder Christin Rüdiger, Eric Duckstein und Gerald Klose (oben, v.l.) das Projekt mit der Mosaik-Schule vorantreiben.

ist der Kleingarten als grüne Oase so viel wert, dass wir uns engagieren und die Anlage unbedingt erhalten wollen“, erläuterte der Küchenleiter einer Senioreneinrichtung, der seinen Garten seit 2019 bewirtschaftet und zuvor als stellvertretender Vorsitzender erste Erfahrungen im Ehrenamt gesammelt hat. „Inzwischen haben wir bis auf jene drei Gärten, die wegen der fehlenden Lauben kaum noch verpachtbar sind, keinen Leerstand mehr, denn vorwiegend junge Familien mit Kindern erleben im Grünen die Natur und genießen den Freiraum.“ Zwischenwege und Gänge wurden geöffnet, sodass die Pächter jetzt mehr Kontakt miteinander haben und



Die künftige Vereinslaube soll den Schülern Zuflucht bei schlechtem Wetter gewähren und zudem mit einer Schultafel ausgestattet werden. Fotos: J. Barz (1), KGV



Der Projektgarten im KGV „Am Lietzenweg“ ist nur einen Katzensprung von der Mosaik-Förderschule (Gebäude im Hintergrund) entfernt.

sich besser kennenlernen können. Gemeinsam wird mithilfe von Gartenbegehungen die kleingärtnerische Nutzung verbessert, damit der Bestandsschutz gewahrt bleibt. Bereits erneuert wurden Pumpenhaus und zwei Pumpen. Neue Zähler für Wasser und Strom wurden eingebaut, bevor das Leitungsnetz modernisiert wird.



Alle Anfang ist schwer, doch auch die Pflanzen auf der künftigen Kräuterspirale werden bereits in der nächsten Gartensaison blühen.

In diese Aktivitäten reiht sich auch das Gartenprojekt mit der benachbarten Mosaik-Schule ein: Auf einer vormals verwilderten Parzelle wurde ein barrierefreier Projektgarten mit Hochbeeten und Kräuterspirale eingerichtet, in dem die Kinder zwischen 6 und 18 Jahren auch lernen, wie ein Garten gestaltet wird. Bis zu 15 Mädchen und



Der Schulgarten der Mosaik-Schule soll noch um eine Nachbarparzelle erweitert werden, in dem die Kinder herumtollen oder sich bei Bedarf auch ausruhen können.

Jungen wuseln hier montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr herum, pflegen die Beete und ernten die Früchte. Eine Gartenlaube soll als Vereinshaus gestaltet werden, in dem die Kinder bei schlechtem Wetter unterkommen. Ein Teil der Prämie wurde an die Schule als Baumarkt-Gutschein weitergereicht, um Sitzbänke zu kaufen. ps

Den Versicherungsschutz für die Gartenlaube überprüfen:

Der Herbst steht auf der Leiter und vor der Tür

In der Laube und im Kleingarten finden Sie Zuflucht vor Stress und vor dem Alltag. Sie genießen Ihr eigenes Stück Natur, das Ihnen Erholung und Entspannung bringt und als Rückzugsort aus dem hektischen Alltag dient. Leider können Sie nicht immer im Sonnenstuhl vor Ihrer Laube sitzen und die Früchte der Gartenarbeit genießen. Lauben sind nicht ständig bewohnt.

Das ist bekannt und erhöht damit akut die Einbruchgefahr: Liebgewonnene Gegenstände werden mitgenommen, Eigentum wird entwendet und Einrichtung zerstört. Und auch Feuer, Blitz, Sturm oder Hagel gefährden eine kleine Laube deutlich stärker als das Haus in der Stadt. Die Tage werden jetzt wieder kürzer und sollten deshalb zum Herbst hin erst recht zur Überprüfung des Versicherungsschutzes genutzt werden.

Die Stiftung Warentest hat im Heft 05/2025 Laubenversicherungen getestet. Marion Weitermeier von der Stiftung Warentest erklärt, worauf man achten sollte:

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/panorama/versicherung-gartenlaube-kleingarten-stiftung-warentest-102.html>

Die Feuersozietät bietet zwei Versicherungsvarianten für Lauben an:



FEUERSOZIETÄT

- Kombi-2000 – Plus und
- Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert.

Bei beiden Versicherungen richten sich die Versicherungssummen nach der Wohn-/Nutzfläche der Laube einschließlich eventuell vorhandener Nebengebäude.

Die richtige Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche bildet die Grundlage für den Beitrag und sichert Ihnen im Schadensfall die richtige Entschädigung.

Unsere Empfehlung ist die Kombi-2000-Versicherung, denn sie bietet drei Versicherungen zu nur einem Beitrag:

- Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert,
- Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungspreis mit Unterversicherungsverzicht und
- Glasversicherung.

Zudem sind folgende Zusatzversicherungen möglich:

- Einschluss weiterer Elementarschä-

den (z.B. Erdbeben, Überschwemmung durch Starkregen und Schneeeindruck ...);

- Diebstahl von Solaranlagen;
- Versicherung für Gewächshäuser gegen Feuer, Sturm und Hagel;
- Aufräumungskosten für durch Blitz oder Sturm umgestürzte Bäume und
- Garagen gegen Feuer, Sturm und Hagel.

Sprechen Sie mit uns! Rufen Sie uns an! Frau Judith Gehle und Herr Matthias Voss beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen.

Generalagentur Matthias Voss der Feuersozietät Berlin-Brandenburg
Landgrafenstr. 15 • 10787 Berlin
Tel.: (030) 209 13 790

Fax: (030) 209 13 79 22

Internet: https://www.feuersozietat.de/content/aussendienst/m/matthias_voss/

Oder informieren Sie sich: Laubenversicherung Berlin Brandenburg | Feuersozietät Berlin Brandenburg
Unser Online-Lauben-Abschlussrechner: <https://www.sicherelaube.de>
Und zum Abschluss noch der Tipp der Stiftung Warentest:

Der Kombi 2000-Tarif der Feuersozietät! Jetzt Nachlesen in Ausgabe 05/2025: <https://www.test.de/Laubenversicherungen-im-Vergleich-6205060-0/>.

Älteste Schreberanlage in Potsdam feierte 125-jähriges Gründungsjubiläum

Idylle am Wasser inmitten der Landeshauptstadt

Hoch her ging es am 19. Juli 2025 in der Kleingartenanlage „Am Hinzenberg“ in Potsdam. Mit einem Sommerfest begingen die Gartenfreunde das 125-jährige Gründungsjubiläum der ältesten Schreberanlage der Landeshauptstadt. Das 2,3 Hektar große Areal gleich hinter dem Lustgarten liegt idyllisch an der Havel. Die rund 160 Vereinsmitglieder, die insgesamt 87 Parzellen bewirtschaften, hatten sich auf zahlreiche Gäste eingestellt und konnten über den ganzen Tag rund 350 Gratulanten begrüßen. Unter ihnen waren auch Manja Schüle, Brandenburgs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, sowie zwei Oberbürgermeister-Kandidaten für die Wahlen am 21. September. Wie die Landespolitikerin nahmen sich auch Severin Fischer (SPD) und Dirk Hader (Die Linke) viel Zeit, um mit den Gartenfreunden über deren Sorgen und Wünsche ins Gespräch zu kommen.

Unser Gemeinschaftsleben ist über alle Generationen sehr rege, informierte Vorsitzender Andreas Grünberg, der hier bereits seit über drei Jahrzehnten kleingärtet. „Alle helfen bei unseren Arbeitseinsätzen mit, um die Gemeinschaftsflächen in Ordnung zu halten. Wenn ältere Gartenfreunde Schwierigkeiten haben, ihre Hecken zu schneiden, packen die jüngeren Gartennachbarn mit an – das hält und schweißt zusammen.“ Auch die jüngeren Nachpächter bringen sich



aktiv ins Vereinsleben ein – beim Aufbau einer Website, bei der Digitalisierung von Vereinsunterlagen und auch bei der Vorbereitung von Frühjahrs-, Sommer- und Saisonabschlussfesten. So haben Vereinsmitglieder für den Kuchenbasar zum Jubiläumsfest 17 Kuchen und Torten gebacken sowie beim Auf- und Abbau der Zelte mitgeholfen. Auch 150 Steaks und 200 Bratwürste vom Rost, 240 Liter Bier und weitere Getränke haben Hunger und Durst der Teilnehmer gestillt. Für Kurzweil und Unterhaltung sorgten unter anderem der frühere rbb-Gartenzeit-Moderator Hellmuth Henneberg, das Gitarrenduo Second Woods, die Band „Ludger W Trio“ sowie am Abend eine Diskothek. Die jüngsten Festbesucher konnten sich an verschiedenen Bastelstationen betätigen. Zu einem der Höhepunkte gehörte zweifelsohne die Aufführung



Zu den Gratulanten gehörte auch Brandenburgs Wissenschaftsministerin Manja Schüle, hier im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Christoph Borstel, Peter Pacht und Maren Koczott (v.r.n.l.).

Fotos: Verein

des historischen Hinzenberg-Films aus dem Jahre 1960. Darin wurde die Geschichte des Areals und der Kleingartenanlage nachgezeichnet: Clara Hoffbauer, Witwe eines erfolgreichen Teppichfabrikanten und Stifterin der Hoffbauer-Stiftung auf Hermannswerder, hatte um 1880 die Feuchtwiesen gekauft, ließ sie aufschütten und verpachtete das Gelände zur Selbstversorgung mit Lebensmitteln an den „kleinen Mann“. Um 1900 verpachtete sie das Land an Kolonisten um den Schuhmacher Karl



Zu ihrer 125-Jahr-Feier konnten die Gartenfreunde vom KGV „Am Hinzenberg“ Potsdam über den Tag mehr als 300 Gratulanten und Gäste begrüßen.



Malerische Kleingarten-Idylle an der Havel inmitten von Potsdam. Hier gab es inzwischen auch den ersten Kinoabend am Wasser.

Foto: Torsten Bless

Voigt, die sich zu dem bis heute bestehenden Kleingärtnerverein zusammengeschlossen haben. So entstand die älteste Kleingarten- und Laubkolonie Potsdams, um deren Bestand sich die Gartenfreunde trotz ihrer Top-Lage – gern treffen sich die Vereinsmitglieder an der Feuerstelle am Ufer der Havel oder baden im Sommer im Fluss – zum Glück keine Sorgen machen müssen: Dank der Stiftung und 3.000 Quadratmeter Eigentumsland ist der Bestand der Kleingartenanlage gesichert. Und auch über fehlenden

Pächternachwuchs kann der Vereinsvorstand nicht klagen, denn 30 neue Bewerber stehen auf der Warteliste für einen Kleingarten. Nur die Stadtverwaltung sorgt für einige Sorgenfalten, denn sie plant quer durch das Gelände der Kleingartenanlage einen öffentlichen Uferweg zu führen. „Das kann nicht gut gehen“, befürchtet der Vereinsvorstand. „Auf unserem Areal sind viele Kinder und Senioren unterwegs. Deshalb haben wir schon überall Schilder aufgestellt, dass das Fahrradfahren bei uns untersagt ist.“



Pflaumen-Aronia-Marmelade

Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht sehr höhentauglich bin. Als stolze Besitzerin eines sehr hohen Pflaumenbaums muss ich mir Jahr für Jahr Erntehelfer organisieren. Allen voran mein Fräulein Tochter, die klettert wie ein Äffchen. Außerdem hat es sich bei den Kindern herumgesprochen, dass bei mir in einen Baum gestiegen werden darf.

Paul und Luisa sind schon fast im Blattwerk verschwunden. Pauls Mutter und Luisas Vater spähen ihren Zöglingen hinterher und mahnen in regelmäßigen Abständen zur Vorsicht. Mein Fräulein Tochter hockt ebenfalls im Geäst und assistiert den Kleineren bei ihrem Abenteuer. Hin und wieder reichen sie einen kleinen Eimer mit Pflaumen hinunter. Ein zirka vier Jahre alter Junge schickt sich an, den untersten Ast zu erklimmen. „Moment“, rufe ich und pflücke das Kind vom Gehölz. „Wo willst du denn hin?“

Der Kleine zeigt mit ausgetrecktem Zeigefinger entschlossen nach oben. „Wissen deine Eltern, dass du hier bist?“

Trotziges Schweigen.

Meine Gartennachbarin Frau B. nimmt sich mit großmütterlicher Gelassenheit des Kleinen an. Sie fasst den Jungen bei der Hand und sagt: „Komm, wir spielen ein Spiel.“

Frau B. berührt sachte den Daumen des Jungen. „Das ist der Daumen.“ Dann tippt sie nacheinander Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger an und sagt: „Der schüttelt die Pflaumen, der hebt sie auf, der trägt sie nach Haus‘ und der“, Frau B. wackelt am kleinen Finger des verhinderten Kletterkünstlers, „der isst alle Pflaumen auf.“

Der Junge blickt skeptisch auf seine

Hand, dann auf Frau B. und zieht seine Hand weg. Eine junge Frau späht über meinen Gartenzaun und ruft: „Melvin?“

Der kleine Junge geht hinter Frau B. in Deckung. Ich winke die Frau herein. „Wir kennen uns noch gar nicht. Guten Tag. Ich heiße Sabine. Mein Mann und ich haben vor kurzem dahinten einen Garten übernommen. Haben sie meinen Jungen gesehen?“

Frau B. tritt beiseite und gibt den Blick auf unseren kleinen Gast frei. „Wir haben gerade ein Spiel gespielt“, verkündet Frau B., und zu dem Jungen gewandt sagt sie: „Magst du deiner Mutter das Spiel zeigen?“

Melvin fasst zögerlich den Daumen seiner Mutter. Alle warten gespannt. Melvin sagt: „Das ist der Daumen, ich esse gerne Pflaumen. Dann tippt er Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger an und sagt: „Und noch mehr



Dieses Jahr war ein gutes Pflaumenjahr. Doch wie weiß schon der Volksmund: „Achte drauf, schau gut hin, manchmal ist ne Made drin.“

Foto: Kaiser

Pflaumen und noch mehr Pflaumen und noch mehr Pflaumen.“ Melvin lässt seine Mutter los und rennt zum Pflaumenbaum, um wieder am untersten Ast zu klimmen.

Wir lachen. Frau B. resümiert mit steinerner Miene: „Na, das war doch schon fast richtig.“

Wenig später teilen wir die Pflaumernte auf und tauschen Rezepte aus. „Ich habe hier noch eines, mit dem wir unseren diesjährigen Aroniabeerenüberschuss abbauen können“, verkündet mein Fräulein Tochter.

600 Gramm Pflaumen waschen und entsteinen. 200 Gramm Aroniabeeren ohne Stiele waschen. Obst mit 500 Gramm Gelierzucker 2:1 in einen Mixer geben und zerkleinern. 200 Milliliter milden Rotwein und jeweils einen gestrichenen Teelöffel Nelkenpulver, Zimtpulver, Korianderpulver, Kokosöl und ein Päckchen Zitronensäure dazugeben und kurz durchmischen. Das Gemisch in einen Topf geben und unter ständigem Rühren bis zum Siedepunkt erhitzen und weitere 15 Minuten köcheln lassen. Nach der Gelierprobe aus dem Topf in saubere Schraubdeckelgläser gießen und zum Abkühlen auf die Deckel stürzen.

Frau B. grummelt: „Ich brauche eher ein Rezept für kiloweise Aroniabeeren.“

„Dann mach‘ doch die Rezeptur mehrfach nacheinander“, entgegnet mein Fräulein Tochter schnippisch und deutet auf unsere fulminante Pflaumenernte, die in mehreren Eimern und Schüsseln um uns herumsteht.

Karo-Tina Aldente



Digitale Angebote für Vereinsvorstände und Fachberater: Weiterbildung in zwei Online-Seminarreihen

Neue Online-Seminarreihen für die Fachberatung und Vereinsvorsitzende im Kleingartenwesen

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. (BKD) bietet ab September 2025/2026 zwei neue Online-Seminarreihen im Rahmen des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ an.

Die Seminarreihe „Fachberatung“ richtet sich an Fachberaterinnen und Fachberater der Vereine, Bezirks- und Stadtverbände. Unter dem Titel „Mit Fachberatung zur Vielfalt“ werden Gartenbau-Grundkenntnisse für mehr Biodiversität vermittelt – vom Pflanzenwachstum über die Bodenpflege, die Kompostierung, den Gemüse- und Obstanbau bis hin zum ressourcenschonenden Gärtnern.

Zeitgleich startet die Online-Seminarreihe „Recht und Vereinsmanagement“ für Verbands- und Vereinsvorsitzende in die zweite Runde. Sie verbindet rechtliche Grundlagen mit aktuellen Themen rund um ökologisches Gärtnern, Satzungsgestal-

tung, Kommunikation und die Bewertung naturnaher Gartenelemente.

Beide Reihen sollen das Wissen in den Vereinen stärken, praktische Orientierung bieten und den Austausch fördern. Sie ergänzen die Angebote der Landesverbände und richten sich exklusiv an Mitglieder im BKD-Verbandssystem.

Zum Projekt: www.kleingarten-bio-logische-vielfalt.de

Zu den Veranstaltungen: <https://kleingarten-bund.de/veranstaltungen/termine/>

Sandra von Rekowski,
BKD



Neuer ‚Fachberater‘ liegt jetzt vor

Das Fokusthema der August-Ausgabe von „Der Fachberater“, der Verbandszeitschrift des BKD, lautet „Kleingärten und Gesundheit“. Lesen Sie, warum öffentliche Gärten und Parks aus medizinischer Sicht essenziell für die Gesundheit der Menschen insbesondere in Städten sind, und wann das Gärtnern an sich guttut.

Im „Vereinsmanagement“ erfahren Sie, welche Inhalte bei Pachtverträgen mit „juristischen Personen“, z.B. Schulgartenvereinen, wichtig sind. In der „Gartenkultur“ zeigen wir, wie Sie durch den Anbau von Säulenobst sowie von Kern- und Steinobst auf „Spindeln“ auf kleinem Raum viel ernten.

Haben Sie Interesse an „Der Fachberater“? Infos zum Abo gibt es auf www.waechter.de oder telefonisch beim Verlag W. Wächter unter (0421) 348 42-15.

Stadt Natur Mensch

KLEINE GÄRTEN, GROSSE WIRKUNG!

AUSSTELLUNG

Stadt und Natur – ein Gegensatz? Nicht immer. Kleingärten können Stadt und Natur versöhnen.

Die Ausstellung des BKD lädt Kinder und Erwachsene zu einem eindrucksvollen multimedialen und sinnlichen Erlebnis ein.

Informationen zum Ausstellungsbesuch in Berlin finden sich auf unserer Webseite

www.stadt-natur-mensch.de



Die Bundestagsabgeordneten planen jetzt nach den Sommerferien die (kostenlosen) Berlin-Reisen für Besuchergruppen. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Kleingartenvereine sich mit ihren örtlichen MdB in Verbindung zu setzen, um eine entsprechende Berlin-Gruppenfahrt zu planen – natürlich inklusive eines Besuchs der BKD-Ausstellung Stadt | Natur | Mensch im neuen Bundeszentrum.

